

Nass, aber glücklich

LEICHTATHLETIK Lauffreunde-Trio bewältigt bei schlechtem Wetter Ultradistanzen

Bönen – Höher und weiter heißt es für einige Lauffreunde Bönen im Coronajahr. Dabei: die üblichen Verdächtigen der Rubrik Ultralauf. Obwohl, Daniel Werner ist noch nicht ganz so lange dem Ausdauerlauf auf oft unwegsa-

men Untergrund verfallen. Er startete am Samstag beim Warnbachtäler Ultratrail bei Siegburg. Birte Gillmann blieb in der Bönener Nachbarschaft. Sie nahm am Sechsstundenlauf in Werl teil. Jan-Philipp Struck hingegen zog es ins Weserbergland zu den 24 Stunden von Steinbergen.

Dort wurde der Dauerläufer richtig nass. „Die ersten 14 Stunden regnete es durchweg“, erzählte er von der zweitägigen Veranstaltung am Messingberg. Struck beendete den Lauf auf einer 2,6 Kilometer langen, stark profilierten Runde über Splitt und Schotter mit einer Gesamtleistung von 122,820 Kilome-

tern und addierten 4140 Höhenmetern.

Beeindruckt war Werner von der schönen und abwechslungsreichen Strecke um die Wahnbachtalsperre. „Ich hatte mich für die 25-km-Bambinistrecke entschie-

den. Es regnete es mal mehr und mal weniger stark. Die Strecke war nass und rutschig, einige steile An- und Abstiege und Bachquerungen taten ihr Übriges“, erklärte der Lauffreund. Ziel aller Teilnehmer sei es gewesen, die Strecke überhaupt zu bewältigen, was Werner auch gelang.

Ein Auf und Ab boten auch die 7,5 Kilometer im Werler Stadtwald, die Gillmann mehr als viermal in den vorgegebenen sechs Stunden lief. Die Lauffreundin nahm nach 2019 zum zweiten Mal teil. Nach durchaus anspruchsvoller Strecke mit zwei Anstiegen über 140 Höhenmeter platzierte sich die Bönenerin

auf Rang 33 von 49 Frauen. Für Gillmann war es die ideale Vorbereitung auf ihren ersten 24-Stunden-Lauf, den sie mit dem Trailorado in Arnshausen am kommenden Wochenende in Angriff nehmen wird.

ml



Jan-Philipp Struck

FOTO: STRUCK



Daniel Werner

FOTO: WERNER



Birte Gillmann

FOTO: GILLMANN